

Tagesordnung für die 20. Übung zur vergleichenden Landeskunde im Winterhalbjahr 2020/21 am 27. 2. 2021 um 12.30 Uhr im Bürgerhaus des Bezirks Kōtō (Tel. 3637 2261) im Seminarraum Nr. 6, 6. Etage (Etage Nr. 7): Ōjima 4-5-1 im Bezirk Kōtō, U-Bahn-Station: Nishi-Ōjima, Ausgang A4; S-Bahn-Bahnhof Kameido.

5 Vorsitzende: Frau Kimura (I-XII) und Herr Satō (XIII-XIX)

Höflichkeit

	I. Protokoll	(12.30)
	II. Eröffnung	(12.30)
	III. Anwesenheit	(12.30)
10	A. Teilnehmer: Herr Ishimura kommt dieses Semester nicht zu den Übungen, weil seine Frau fürchtet, er könnte sich im Zug oder während der Übung mit Corona-Viren anstecken. Er nimmt an den Übungen teil, indem er die Tagesordnung mit einem der Vorsitzenden zusammen schreibt. Frau Hata kommt vorläufig nicht mehr, weil sie sich nicht mit Corona-Viren anstecken will. Frau Kimura vertritt sie.	
15	B. Zuhörer: - C. Vertreter: -	
	IV. Fragen zur Tagesordnung	(12.35)
	V. Gäste	(12.45)
	A. europäischer Gast B. japanischer Gast	
	VI. Informationsmaterial	(12.50)
20	A. über Europa B. über Japan	
	VII. Vorbereitungen für die nächsten Übungen	(12.55)
	A. Vorsitzende für den 9. 10. (Vorschlag: Herr Ishimura und Herr Satō)	
	B. Themen für den 2. 10.: Herr Ishimura und Frau Kimura Herr Satō	
	C. Informationen für den 22. 5.: Frau Kimura und Herr Satō	
25	D. Methoden für den 10. 4. („Harmonie“): Frau Kimura und Herr Satō	
	E. Gäste F. sonstiges	
	VIII. Fragen zu den Informationen	(13.05)
	A. über Europa B. über Japan	
	IX. Fragen zum Informationsmaterial zum heutigen Thema	(13.10)
30	A. 9-18 „Die Einstellung zur Höflichkeit“ (4 S.) von Herrn Haruyuki ISHIMURA (1999)	
	B. „Direkt aus Europa“ Nr. 460, S. 38 - 44	
	X. Erläuterungen zum heutigen Thema	(13.15)
	1.) Frau Kimura (2') 2.) verbessern 3.) Fragen dazu	
	4.) Herr Satō (2')	(13.23)
35	5.) verbessern 6.) Fragen dazu 7.) Kommentare und Kritik	
	XI. Interviews ohne und mit Rollenspiel	
	Sie können Ihren Interviewpartner z. B. fragen:	
	„Was machen Sie, um höflich zu wirken? Sprechen Sie leise, um keinen aggressiven Eindruck zu machen? Oder sprechen Sie laut, damit der andere Sie besser versteht?“	
40	Verbeugen Sie sich oft? Sehen Sie dem anderen nicht in die Augen? Sagen Sie nichts dagegen, was der andere sagt, auch wenn Sie ganz anderer Meinung sind? Lächeln Sie immer, auch wenn, was der andere sagt, Sie sehr ärgert? Lügen Sie, wenn die Wahrheit die Gefühle des andern verletzen würde? Sind Sie immer gut angezogen? Nehmen Sie sich viel Zeit, um sich zu schminken?“	
45	„Wann finden Sie jemanden unhöflich? Wenn er auf etwas, das jemand gesagt hat, mit lautem Lachen reagiert? Wenn er so leise spricht, daß Sie ihn gar nicht verstehen? Wenn er, statt Sie anzusehen, nur nach unten sieht? Wenn er Sie duzt, obwohl Sie ihm das nicht angeboten haben? Wenn er unordentlich angezogen ist? Wenn er sich nicht geschminkt hat? Wenn er nur lächelt, statt etwas zu sagen? Wenn er Sie eine halbe	
50	Minute lang starr ansieht?“	
	„Verhalten Sie sich auch Kindern gegenüber immer höflich? Antworten Sie, wenn ein Kind Sie anspricht, wie einem Erwachsenen? Siezen Sie es? Lassen Sie, wenn ein 8 Jahre altes Kind Sie spricht, es ausreden?“	
	„Wem gegenüber sind Sie besonders höflich? Ihrem Vorgesetzten? Professoren? Alten	
55	Leuten? Älteren Leuten oder Kollegen? Dem Ministerpräsidenten? Hübschen Mädchen? Jungen? Gut aussehenden Männern? Schönen Frauen? Reichen Männern? Ihren Schwiegereltern? Ihren Kindern?“	
	„Was für Leute sind Ihnen schon mal als besonders höflich aufgefallen? Verkäuferinnen in japanischen Warenhäusern? Postbeamte am Schalter? Polizisten, die einen in einer	
60	Radarfalle gefangenen Fahrer verhören? Priester? Pfarrer? Lehrer? Professoren? Offiziere der Selbstverteidigungskräfte?“	
	„Haben Sie schon mal aus Höflichkeit gelogen? Haben Sie mal das Essen, das die Gastgeberin für Sie gekocht hat, gelobt, obwohl Ihnen das gar nicht geschmeckt hat?“	

Ehe
Die Einstellung zur
Das Essen (auch Ernährung)
Die Einstellung zum Geld
Freizeitgestaltung

Frau Kimura

25-11, Nr 772 S.1-10
(... Dialoge ...)

Haben Sie mal den Eltern gegenüber die Klugheit ihrer Kinder gelobt, obwohl Sie dachten, daß sie nicht besonders klug sind? Haben Sie mal auf die Frage eines 6jährigen Mädchens: ‚Bin ich hübsch?‘ mit ‚Aber natürlich!‘ geantwortet, obwohl Sie dachten: ‚Wenn du doch nur deiner Mutter etwas ähnlicher sähst!‘?“

- 5 „Stimmen Sie, um nicht unhöflich zu wirken, dem andern oft einfach zu, auch wenn Sie anderer Meinung sind? Was ist für Sie wichtiger: daß Sie sich selber höflich finden oder daß andere Sie für höflich halten?“

„Hält man Sie manchmal für unhöflich, obwohl Sie sich höflich verhalten haben? Haben Sie schon mal versucht, bei einer Diskussion den anderen davon zu überzeugen, daß, was er sagt, nicht stimmt, ohne seine Gefühle zu verletzen? Achten Sie, wenn Sie sagen, was Sie denken, darauf, wie Sie das sagen, um die Gefühle des anderen nicht zu verletzen?“

„Spielt es für Sie eine große Rolle, daß jemand höflich ist, wenn er Sie nach dem Weg fragt? Wie reagieren Sie, wenn er nur ‚Wo ist der Bahnhof?‘ sagt?“

- 15 „Wie sprechen Sie den Verkäufer an, wenn Sie den Preis herunterhandeln wollen? Sind Sie besonders höflich?“

„Finden Sie es unhöflich, wenn man bei einem Einstellungsinterview einen hellen Anzug anhat oder als Student unrasiert zu einer Vorlesung kommt?“

20 „Finden Sie jemanden um so höflicher, je langsamer er spricht? Kommt Ihnen jemand, der sehr schnell spricht, unhöflich vor?“

„Machen Sie, wenn Sie für eine Operation ins Krankenhaus kommen, aus Höflichkeit vor der Operation dem Arzt ein etwas teures Geschenk?“

„Bringen Sie jemandem, zu dem Sie nach Hause eingeladen sind, als Gastgeschenk Kuchen oder Gebäck mit, um höflich zu wirken?“

- 25 „Schicken Sie jedes Jahr Bekannten, Verwandten und Geschäftspartnern Weihnachtskarten oder Neujahrskarten?“

„Haben Sie allen Gästen, die zu Ihrer Hochzeit gekommen sind, von der Hochzeitsreise aus zum Dank dafür eine Ansichtskarte geschickt?“

„Wo haben Sie gelernt, wie man sich höflich verhält? Wer hat Ihnen das beigebracht?

- 30 Ihre Eltern? Ältere Geschwister? Haben Sie viel aus Ihren eigenen Fehlern und den Fehlern anderer gelernt?“

„Sind Sie Leuten gegenüber, die Sie nicht respektieren, trotzdem höflich? Sind Sie ihnen gegenüber auf etwas andere Weise höflich als anderen gegenüber? Wie? Verhalten Sie sich auf scheinbar höfliche Art unhöflich? Verwenden Sie z. B. Redewendungen wie

- 35 „Wie Sie natürlich wissen, ...‘, obwohl Sie wissen, daß der andere das wohl nicht wissen dürfte?“

A. Interviews ohne Rollenspiel

- 1.) das 1. Interview (4'): **Frau Kimura** interviewt **Herr Satō** (Interviewer).(13.31) 47
 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare
 40 5.) das 2. Interview (4'): **Herrn Satō** interviewt **Frau Kimura**.(13.39) 59
 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Interview mit Rollenspiel

Familie Balk wohnt seit einem Jahr in Yokohama, weil Herr Balk von der deutschen Exportfirma, bei der er arbeitet, dahin versetzt worden ist. Sie haben ein Einfamilienhaus gemietet. Er ist 45 Jahre alt. Seine Frau ist 42. Sie haben 2 Kinder: Angelika ist 45 13, und Elise 11. Sie gehen zur Deutschen Schule. Ehe sie nach Japan gekommen sind, haben sie 15 Jahre in Köln gewohnt. Seine Eltern haben ein Einfamilienhaus in einer Kleinstadt in der Nähe von Aachen.

- 1.) kurzes Interview (3') (13.47) 14.10

50 **Frau Balk** (**Frau Kimura**) interviewt **Herr Satō** (Interviewer).

2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätte er sie noch fragen sollen? Welche Fragen hätte er ihr lieber nicht stellen sollen?) 14.19

5.) das ganze Interview (4'): **Frau Balk** (**Frau Kimura**) interviewt **Herr Satō**. (13.55)

6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

55 XII. Gespräche mit Rollenspiel

Familie Honda wohnt im Haus nebenan. Herr Honda arbeitet bei der Mizuho-Bank. Frau Honda ist Hausfrau. Herr und Frau Honda haben an der Fremdsprachen-Hochschule Germanistik studiert. Sie haben eine Tochter. Yumi ist 17 Jahre alt. Sie hat Deutsch gelernt, weil ihre Eltern miteinander Deutsch gesprochen haben, wenn sie das nicht verstehen sollte. Sie ist im Alter von 16 Jahren als Austauschschülerin ein Jahr in Flensburg gewesen.

60 Jetzt sind Herr und Frau Honda am Samstagnachmittag bei Familie Balk, weil Frau Balk Kuchen gebacken hat und sie zum Kaffeetrinken eingeladen hat. Herr Balk sitzt noch mit Herrn Honda am Wohnzimmertisch, aber Frau Balk ist schon in die Küche gegangen, um das Geschirr abzuwaschen, und Frau Honda ist mitgegangen, um ihr dabei zu helfen.

A. Ehe Herr Balk nach Japan gekommen ist, hat er gedacht, Japaner sind sehr höflich. Seit er in Japan ist, ist er sich dessen nicht mehr so sicher. Zum Grüßen nicken

Japaner fast nur oder sagen nur „Guten Morgen!“ oder „Guten Tag!“ und sagen nicht den Namen dessen, den sie grüßen. Wer jemanden im Zug angestoßen hat, entschuldigt sich nicht. Herr Honda sagt etwas darüber, wie Japaner andere höflich ansprechen und warum nicht mit dem Namen, sondern manchmal mit der Bezeichnung der Position des anderen. Er sagt auch etwas darüber, warum Japanern Deutsche manchmal unhöflich vorkommen, wenn sie sagen, was sie denken. Sie sprechen auch über Rücksichtnahme und Zurückhaltung aus Höflichkeit.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Herr Balk (Frau Kimura) und Herr Honda (Herr Satô) (14.05)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4'): Herr Balk (Frau Kimura) und Herr Honda (Herr Satô) (14.15)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

B. Frau Balk findet Japanerinnen manchmal sehr unhöflich, wenn sie entweder nur lächeln oder zu leise sprechen, wenn sie sie um eine Information bittet. Auch wenn sie jemanden auf japanisch anspricht, weist er sie oft mit der Hand ab, weil er Verständigungsschwierigkeiten fürchtet. Frau Honda meint, bei der japanischen Höflichkeit spielt Zurückhaltung besonders bei Japanerinnen eine sehr wichtige Rolle. Sie sagt auch etwas darüber, wann Japanern Deutsche unhöflich vorkommen. Z. B., wenn Deutsche Japaner mit ihrem Namen und „San“ ansprechen, weil sie denken, „San“ nach dem Namen wirkt wie „Herr“ oder „Frau“ vor dem Namen. Aber jemanden mit dem Namen anzusprechen, empfinden Japaner manchmal als sehr unhöflich.

- 1.) kurzes Gespräch (3'): Frau Balk (Herr Satô) und Frau Honda (Frau Kimura) (14.25)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (War das realistisch? Was hätten sie noch sagen sollen?)
- 5.) das ganze Gespräch (4'): Frau Balk (Herr Satô) und Frau Honda (Frau Kimura) (14.35)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIII. Monolog, in dem zwei Teilnehmer nacheinander je einen Satz sagen

Frl. Yamada studiert an der Rikkyô-Universität Germanistik. Sie ist 20 Jahre alt. Sie stellt sich vor, wie sie sich verhalten soll, wenn sie mal zu einer deutschen Familie zum Abendessen eingeladen wird. Als Japanerin, die da Japan repräsentiert, will sie alles tun, um nicht unhöflich zu sein. Sie überlegt, was dabei höflich und was unhöflich ist.

Zu früh da zu sein, wirkt wohl unhöflich. 5 Minuten nach der verabredeten Zeit ist vielleicht am höflichsten. Wenn das eine japanische Familie ist, ist es höflich, etwas Gebäck oder einen Kuchen mitzubringen, aber für eine deutsche Familie wirkt vielleicht ein Blumenstrauß höflicher. Sie bemüht sich, sich daran zu erinnern, was Prof. Steinberg mal im Unterricht als höflich bzw. unhöflich bezeichnet hat, z. B. wie man angezogen ist, wie man jemanden anspricht, worüber man sich beim Essen unterhält, und was man übers Essen sagen könnte, wenn einem das nicht schmeckt, auch ob man, wenn man nicht gerne Wein trinkt, ‚nein danke‘ sagen soll, wenn einem ein Glas Wein angeboten wird, und wann man leider gehen soll.

- 1.) kurzer Monolog (3'): Frl. Yamada (Frau Kimura und Herr Satô) (14.45)
- 2.) verbessern 3.) Fragen dazu 4.) Kommentare (Was hätte sie noch sagen sollen?)
- 5.) der ganze Monolog (4'): Frl. Yamada (Frau Kimura und Herr Satô) (14.55)
- 6.) verbessern 7.) Fragen dazu 8.) Kommentare und Kritik

XIV. Streitgespräche

A. Echte Höflichkeit besteht darin, nicht egozentrisch zu sein, sondern sich zu bemühen, sich in den anderen hineinzusetzen und die Situation in dessen Perspektive zu sehen. Höflich zu sein, bedeutet, alles so zu tun, daß es dem Interesse des anderen dient.

Um höflich zu sein, sollte man immer laut und deutlich sagen, was man denkt, damit der andere einen nicht mißverstehen, denn bei der Kommunikation ist am wichtigsten, Mißverständnisse zu vermeiden.

Wenn einem das Essen, das die Gastgeberin gekocht hat, nicht geschmeckt hat, sollte man das nicht kritisieren, sondern sich bei ihr dafür bedanken, daß sie das für einen gekocht hat.

Wenn jemand dreimal nacheinander eine Einladung zu einem nach Hause abgelehnt hat, weil er an dem Tag schon etwas vorhatte, sollte man ihn aus Höflichkeit nicht mehr einladen, bis er einen mal selber einlädt.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (15.05)
- C (dafür): Frau Kimura D (dagegen): Herr Satô
- 2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
- 6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von C (40"): Frau Kimura
- 7.) Zusammenfassung der Argumente von D (30"): Herr Satô
- 8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
- 10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik
- 13.) zweites Streitgespräch (4') (15.25)
- E (dafür): Herr Satô F (dagegen): Frau Kimura

- 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von E (40"): **Herr Satō**
19.) Zusammenfassung der Argumente von F (30"): **Frau Kimura**
20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
5 22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

B. Höflichkeit ist für Menschen das Wichtigste. Wer sich nicht höflich zu verhalten weiß, dem muß man das beibringen, und wenn freundliche Worte nichts bewirken, auch mit Gewalt.

- Wer jemanden auf eine Frage eines anderen mit „Hä?“ antworten gehört hat, sollte ihn darauf hinweisen, daß „Wie bitte?“ höflicher klingt.
10 Wenn ein Lehrer im Unterricht einen Schüler ein Schimpfwort sagen gehört hat, sollte er ihm aufgeben, schriftlich zu begründen, wieso das ein Schimpfwort ist, und zu erläutern, wie man auf so ein Schimpfwort reagiert.
15 Einem Kind, das morgens nicht „Guten Morgen!“ sagt, weil es dazu keine Lust hat oder dafür zu scheu ist, sollten die Eltern erklären, wie andere sein Verhalten empfinden.

- 1.) erstes Streitgespräch (4') (16.05)
G (dafür): **Frau Kimura** H (dagegen): **Herr Satō**
2.) verbessern 3.) Fragen und Kommentare 4.) Ergänzungen 5.) Kommentare dazu
6.) Zusammenfassung der These und der Argumente von G (40"): **Frau Kimura**
20 7.) Zusammenfassung der Argumente von H (30"): **Herr Satō**
8.) verbessern 9.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
10.) verbessern 11.) Fragen 12.) Kommentare und Kritik 23
13.) zweites Streitgespräch (4') (16.05)
I (dafür): **Herr Satō** J (dagegen): **Frau Kimura**
25 14.) verbessern 15.) Fragen und Kommentare 16.) Ergänzungen 17.) Kommentare dazu
18.) Zusammenfassung der These und der Argumente von I (40"): **Herr Satō**
19.) Zusammenfassung der Argumente von J (30"): **Frau Kimura**
20.) verbessern 21.) Frage an die Beteiligten: „Was denken Sie wirklich?“
22.) verbessern 23.) Fragen dazu 24.) Kommentare und Kritik

30 **XV. Gruppenarbeit mit anschließenden Berichten**

- 1.) Gruppenarbeit mit Herrn Balk (**Frau Kimura**) (70') (16.25) 35
Sprechen Sie bitte erst höchstens eine halbe Stunde über die Fragen unter Punkt XI und eine Viertelstunde über die folgenden Fragen, dann nur kurz über alle Themen unter Punkt XIV („Stimmt das?“), und danach sprechen Sie bitte auch noch über alle Themen
35 unter Punkt XVI!
a) Wer bemüht sich mehr darum, höflich zu wirken: Deutsche oder Japaner? Frauen oder Männer? Junge, ältere oder alte Leute? Warum denken Sie das?
b) Was machen Deutsche oft, um höflich zu wirken? Und Japaner?
c) Wann wirken Deutsche auf Japaner besonders höflich? Warum denken Sie das? Und wann Japaner auf Deutsche?
40 d) Wer sagt aus Höflichkeit öfter etwas ganz anderes, als was er denkt: Deutsche oder Japaner? Woran erkennt man das?
e) Was kommt Deutschen nicht besonders höflich vor, Japanern aber wohl? Woher kommt das?
45 f) Warum gelten Japaner als besonders höfliche Menschen?
g) Was gilt für Deutsche als unhöflich, für Japaner aber als höflich?
h) Was gilt für Deutsche als besonders höflich? Und für Japaner?
i) Was gilt für Deutsche als besonders unhöflich? Und für Japaner?
j) Wobei ist es Deutschen angenehm, wenn jemand besonders höflich ist? Und Japanern?
50 k) Wobei ist es Deutschen nicht unangenehm, wenn jemand nicht höflich ist? Und Japanern?
l) Wobei ist es Deutschen unangenehm, wenn jemand nicht höflich ist? Und Japanern?
m) Wobei bemühen sich Deutsche, besonders höflich zu sein? Und Japaner?
n) Was für Leute finden Deutsche besonders unhöflich? Und Japaner?
55 o) Was für Leute finden Deutsche besonders höflich? Und Japaner?
p) Für wen spielt die Höflichkeit eine größere Rolle: für Deutsche oder für Japaner? Woran erkennt man das?
q) Wie reagieren Deutsche, wenn jemand unhöflich ist? Und Japaner?
r) Wie reagieren Deutsche, wenn jemand besonders höflich ist? Und Japaner?
60 s) Wie lernen Deutsche, höflich zu sein? Zu Hause von ihren Eltern? In der Schule von Lehrern? Von älteren Mitschülern? Bei der Firma von Kollegen oder Kunden? Aus ihren eigenen Fehlern oder aus Fehlern anderer? Aus Handbüchern oder Aufklärungsbüchern? Durchs Beobachten ungeschriebener Regeln? Und Japaner?
2.) Berichte von jeder Gruppe: Sagen Sie bitte nur, was besonders interessant war!
65 (Daß Sie darüber gesprochen haben und daß das besonders interessant war, brauchen

Sie nicht zu sagen.)(1') (17.35) ³⁷

3.) verbessern 4.) Fragen dazu

XVI. Podiumsgespräch mit und ohne Rollenspiel

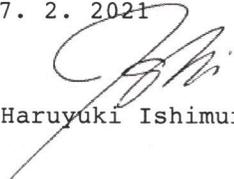
Vorschläge für Gesprächsthemen:

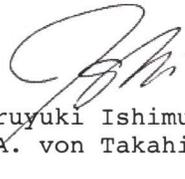
- 5 a') Höflichkeit, Zurückhaltung und Gastfreundlichkeit
- b') angenehme und unangenehme Höflichkeit
- c') mangelnde und überflüssige Höflichkeit
- d') Höflichkeit und Überheblichkeit
- e') sinnvolle und sinnlose Höflichkeit
- 10 f') höflich und unhöflich wirkende Reaktionen (sweise)
- g') Höflichkeit als Manieren
- h') höflicher Gefühlsausdruck
- i') Übertreiben und Unterdrücken als Ausdruck der Höflichkeit
- j') freie und geregelte Ausdrücke von Höflichkeit
- 15 k') Reaktionen auf Höflichkeit und Unhöflichkeit
- l') die Wirkung von Höflichkeit und Frechheit
- m') Höflichkeit und Empathie
- n') Höflichkeit und ungeschriebene Regeln
- o') Höflichkeit und Respekt
- 20 p') das Erlernen höflichen Verhaltens
- q') demonstrative Höflichkeit

a) b) e) h) p) q')

- 1.) Gesprächsthemen für das 1. Podiumsgespräch (Gesprächsleitung: **Herr Satô**) (17.40)
- 2.) Kommentare dazu
- 3.) die erste Hälfte des 1. Podiumsgesprächs (15') (17.45) ⁴³
- 25 **Herr Balk (Frau Kimura) und Herr Satô**
- 4.) verbessern 5.) Fragen dazu 6.) Kommentare und Kritik
- 7.) die zweite Hälfte des 1. Podiumsgesprächs (15') (18.10) ⁰⁰
- Herr Balk (Frau Kimura) und Herr Satô**
- 8.) verbessern 9.) Fragen dazu 10.) Kommentare und Kritik ^{a) e) h) k) m)}
- 30 11.) Gesprächsthemen für das 2. Podiumsgespräch (Gesprächsleitung: **Frau Kimura**) (18.35)
- 12.) Kommentare dazu ^{25 0)}
- 13.) das 2. Podiumsgespräch mit Fragen und Kommentaren der Zuhörer (30') ²⁸
- Frau Kimura und Herr Satô** (18.40)
- 14.) verbessern 15.) Kommentare und Kritik ⁰⁰
- 35 **XVII. verschiedenes** (19.20)
- 1.) Vorbereitungen für das nächste Mal 2.) sonstiges
- XVIII. Kommentare und Kritik von allen (je 1')** (19.25) ⁰³
- 1.) verbessern ²⁰
- XIX. sonstiges** (19.45) ¹⁰

40 Yokohama, den 17. 2. 2021


(Haruyuki Ishimura)


(Haruyuki Ishimura)
i. A. von Takahiro SATÔ

(sehr gut - 1
gut - 2)